

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (XX)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 1-Mark-Wert



Wert	1 (Reichs) Mark
Bildmotiv	Saarschleife bei Orscholz
Farbe	dunkelgrün
Druckdaten	19.1.1947
Auflage	2 000 000
davon verkauft	rd. 1 967 000
Gültigkeit	17.2.–19.11.1947



Deutsche Post 2000, MiNr. 2133

Dies ist der 20. und letzte Beitrag dieser Serie. 20 Monate durfte ich für Sie schreiben und Ihnen einen Einblick in die faszinierende Welt der Briefmarkenserie „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“ geben. Für diese Möglichkeit bedanke ich mich beim Verlag und bei Ihnen, den Lesern, für Ihre Aufmerksamkeit.

Über keinen anderen Wert der SAAR I habe ich in den letzten Jahren mehr publiziert als über den 1-Mark-Wert. Sie fragen sich, weshalb? Es ist das Bildmotiv „Blick auf die große Saarschleife bei Orscholz von der Cloef“. Ein Juwel der Natur ersten Ranges und Ausflugsziel nicht bloß von Touristen, sondern auch von Staatsoberhäuptern aus aller Welt. Ich selbst bin von diesem Naturschauspiel und der faszinierenden Umgebung begeistert und freue mich bereits jetzt, während ich diesen Beitrag schreibe, auf meinen nächsten Besuch im Juni 2023.



Blick von der Cloef auf die Saarschleife im Mai 2019.

Wer über das Saarland schreibt, kommt um die Saarschleife nicht herum. Ob Merian, Schulbücher, Radkarten, Straßenkarten usw., auf allen prangt prominent die Saarschleife, wie diese vom Aussichtspunkt „Cloef“ betrachtet werden kann. Ich selbst verwende diese Ansicht der Saarschleife als Hintergrund meines Saarphila-Blogs¹. Die Ähnlichkeit zum Bildmotiv der Briefmarke von 1947 ist durchaus gewollt.

Die Saarschleife ist nicht bloß Bildmotiv des höchsten Wertes der SAAR I, sondern auch Bildmotiv vieler anderer Briefmarken.

Saargebiet 1921, MiNr. 57A



Saargebiet 1921, MiNr. 58A



Was kann ich in diesem Beitrag Interessantes über dieses allseits bekannte Bildmotiv schreiben?

Spannend ist sicherlich, weshalb das Bildmotiv so und nicht anders ausgefallen ist. Als Vytautas Kazimieras Jonynas das Bildmotiv entwarf, stellte sich der Blick von der Cloef nämlich so dar, wie auf dieser Ansichtskarte.

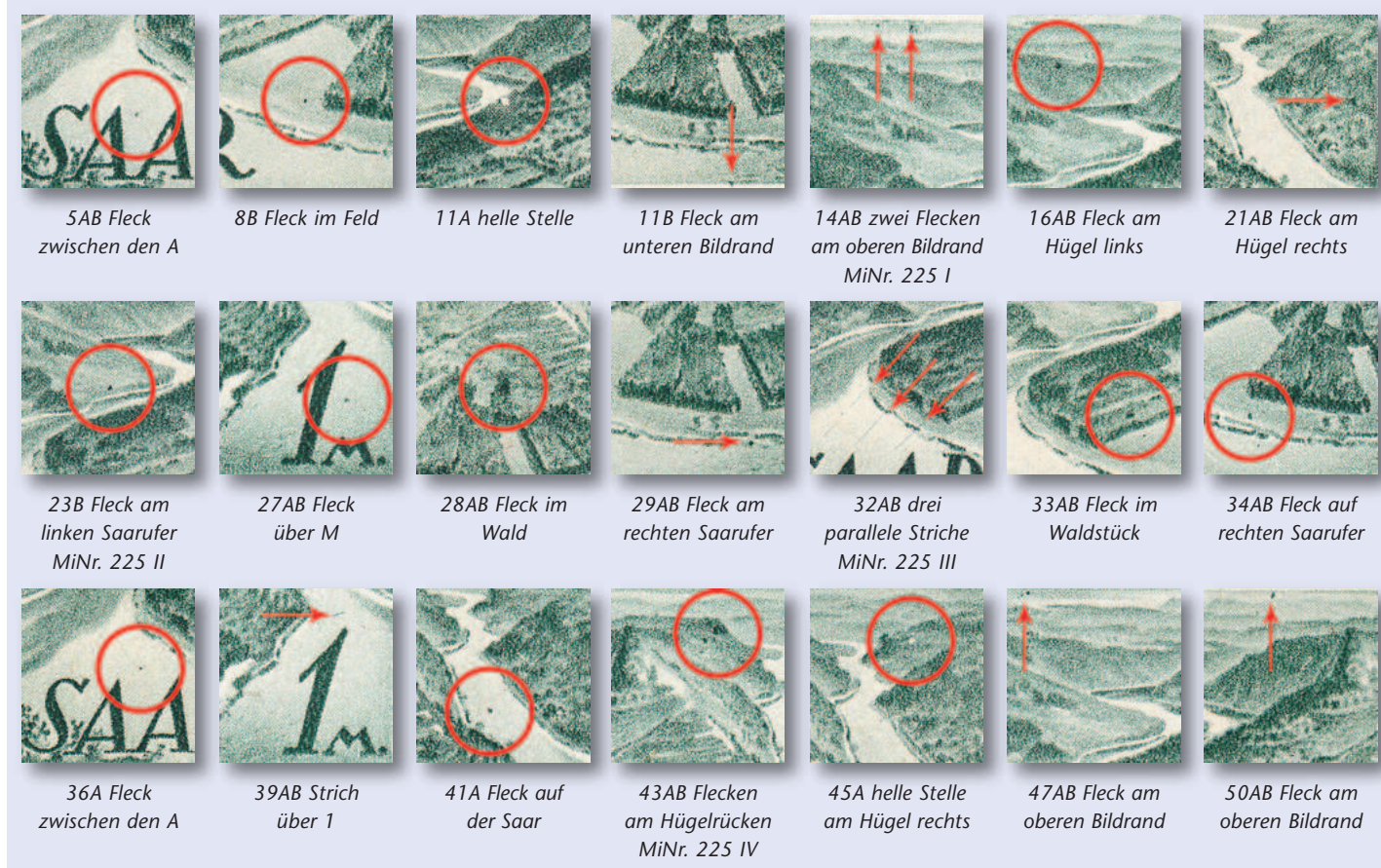


Ansicht Saarschleife von der Cloef etwa 1946.

Wir wissen nicht, ob Vytautas Kazimieras Jonynas 1946 tatsächlich vor Ort war und sich für das Bildmotiv inspirieren ließ. Wir wissen jedoch, dass bei einigen Bildmotiven der Länderausgabe der Französischen Besatzungszone die Übereinstimmung mit bestimmten zeitgenössischen Ansichtskarten frappant ist. Im Fall der Saarschleife sind die Übereinstimmungen zwischen Bildmotiv und der folgenden Ansichtskarte bis in kleinste Details so hoch, dass kein Zweifel besteht, dass es sich hier um die von Jonynas verwendete Vorlage handelt. Woher Jonynas diese Ansichtskarte hatte, bleibt der Spekulation überlassen.

Ansicht Saarschleife von der Cloef etwa 1930.



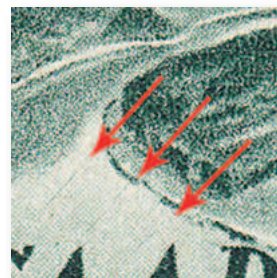


Die Ansichtskarte wurde durch den Verlag Ferdinand Hegner in Saarburg vertrieben. Die Vorlage stammt von dem Saarbrücker Landschaftsfotografen Max Wentz (1881–1941). Max Wentz war überzeugt, das seit 1920 von Deutschland abgetrennte Saargebiet sei ein urdeutscher Landstrich. Ab 1930 gab er die sechs Bände umfassenden Bilderalben „Unsere Heimat“ mit vielen auch aus heutiger Sicht wunderbaren Landschaftsaufnahmen des Saarlandes heraus. Im Vorfeld des Plebiszits vom 13. Januar 1935 stellte Max Wentz die Fotografie „Saarschleife“ dem Saar-Bild-Archiv, einer Abteilung des nationalsozialistischen Saar-Hilfswerks², zur Verfügung. Das Saar-Hilfswerk produzierte 1934 ein Set von zwölf qualitativ hochwertigen Ansichtskarten mit Motiven aus dem Saarland mit dem propagandistischen Ziel, Stimmung für die Abstimmung zu machen. Diese Sets wurden zum Preis von 30 Reichspfennig u. a. von Schulkindern und der SA zu Tausenden in Nazi-Deutschland „an den Mann oder die Frau“ gebracht. Damit war die Postkarte in fast jedem Haushalt vorhanden. Vielleicht hat Jonynas diese Ansichtskarte in einem Trödelgeschäft seiner Heimatstadt Freiburg oder bei einem Besuch an der Cloef erworben, wer weiß. Ironie der Geschichte: Sowohl Jonynas wie auch den französischen Behörden blieb verborgen, dass das grandiose Bildmotiv für den 1-Mark-Wert auf der Aufnahme eines Fotografen basierte, der überzeugt war, das Saarland gehöre zu Deutschland.

Der 1-Mark-Wert weist einige sehr auffällige Feldmerkmale auf. Die auffällige „helle Stelle“ am Hügelrücken von Feld 11A erinnert an das Merkmal von Feld 46B des 10-Pf-Werts und wurde erstmals im Handbuch dokumentiert.³ Der MICHEL beschreibt das Merkmal von Feld 14AB als „Ballon am Himmel am linken oberen Bildrand“. Die Beschreibung ist aus meiner Sicht nicht korrekt. Da der MICHEL die Beschreibung nicht mit einer Abbildung vervollständigt hat, trifft diese vage Beschreibung auch auf die Merkmale der Felder 47AB und 50AB zu.

Eine bessere Beschreibung wäre beispielsweise „zwei Flecken am linken oberen Bildrand sowie doppelte obere Konturlinie“.

Das Merkmal von Feld 32 tritt nicht allein auf B-Bogen auf, wie fälschlich in MICHEL, Philotax und SHB beschrieben, sondern auf A- wie B-Bogen; auf A-Bogen etwas schwächer ausgeprägt.



Feld 32A

Der 1-Mark-Wert bietet gleich zwei der seltenen Reihenmerkmale: ein Reihenmerkmal für die dritte und eines für die fünfte senkrechte Bogenreihe. Das Reihenmerkmal der dritten Bogenreihe besteht dabei aus zwei Einzelmerkmalen. Das auf sämtlichen Bogenfeldern, auch bei Exemplaren mit verschobener Perforation in der Regel problemlos sichtbare Merkmal ist der „Strich unten rechts am zweiten „A““.

Reihenmerkmal 3. Bogenreihe



Das zweite Merkmal ist der „Fleck auf dem Markenrand unterhalb des ‚R‘“.



Strich unten am A



Fleck unterhalb R



Reihenmerkmal
5. Bogenreihe

Weitere Feldmerkmale mit Abbildungen finden Sie im „Handbuch Feldmerkmale SAAR I“.³

(Ende)

Das zweite Merkmal ist auf 19 von 20 Feldern der dritten senkrechten Bogenreihe gut zu erkennen, bloß bei Feld 43A erkennen wir nur einen Farbtupfer und dies bei einigen Bogen auch erst mit hoher Vergrößerung.

Das „Fehlen“ des zweiten Merkmals auf Bogenfeld 43A hat auch etwas Gutes: Liegt eine Marke mit dem bestimmenden Reihenmerkmal, jedoch „ohne“ den Fleck unterhalb R vor uns, dann wissen wir, es handelt sich um ein Exemplar des Bogenfelds 43A. So können Sammler bei Feldmerkmal 43AB (MiNr. 225 IV) Exemplare von A- und B-Bogen unterscheiden.

Das zweite Reihenmerkmal des 1-Mark-Wertes betrifft die fünfte senkrechte Bogenreihe; die Beschreibung ist „Konturlinie am rechten Bildrand unten verlängert“.

Anmerkungen

- 1) <https://blog.saarphilatelie.com>
- 2) siehe hierzu bspw. Becker, Frank G.: „Deutsch die Saar, immerdar!“, Die Saarpropaganda des Bundes der Saarvereine 1919–1935, Saarbrücken 2007
- 3) vom Autor; Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehrltorf 2021

NEUHEITEN Ausgabe 4. September 2023



FÜRSTLICHE SCHÄTZE – SCHLÖSSER UND BURGEN II



DORFANSICHTEN – ESCHEN/NENDELN



925. GEBURTSTAG
VON HILDEGARD VON BINGEN



BRIEFMARKE 4.2 –
BLOCKCHAIN-TECHNOLOGIE AUS
DEM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



550. GEBURTSTAG VON NIKOLAUS KOPERNIKUS



PHILATELIE
LIECHTENSTEIN

Eine Marke der Liechtensteinischen Post AG



Online-Shop
www.philatelie.li

Alte Zollstrasse 11, 9494 Schaan, Liechtenstein, Tel +423 399 44 66, philatelie@post.li